FREIE KATHOLISCHE SCHULE



HARBURG-NEUGRABEN

Nach fast 10jähriger Bauzeit sind die Bauvorhaben an unserer

Freien Katholischen Gemeindeschule Harburg-Neugraben

nunmehr abgeschlossen.

Die Harburger katholischen Kirchengemeinden, die Elternschaft und Lehrerschaft, die gemeinsam Träger unserer katholischen Schule sind, wollen aus diesem Anlaß die Schule einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Dieser Prospekt soll sowohl die neuen modernen Schulbauten zeigen als auch den heutigen Aufbau und das Anliegen einer freien katholischen Schule in unserer Freien und Hansestadt Hamburg verdeutlichen. Die Chronik zeigt, daß unsere katholische Schule in Harburg auf eine sehr wechselvolle, über 100jährige Geschichte zurückblicken kann.

Möge auch in Zukunft durch das Zusammenwirken von Kirchengemeinden, Elternschaft und Lehrerschaft unseren Kindern die Möglichkeit erhalten bleiben, eine katholische Schule zu besuchen.

KIRCHENGEMEINDEN

Pfarrer Brodmann

Pfarrer Hahnel

Pater Wellen

ELTERNRAT

Schnitter

Dipl.-Ing. Lämmerhirt

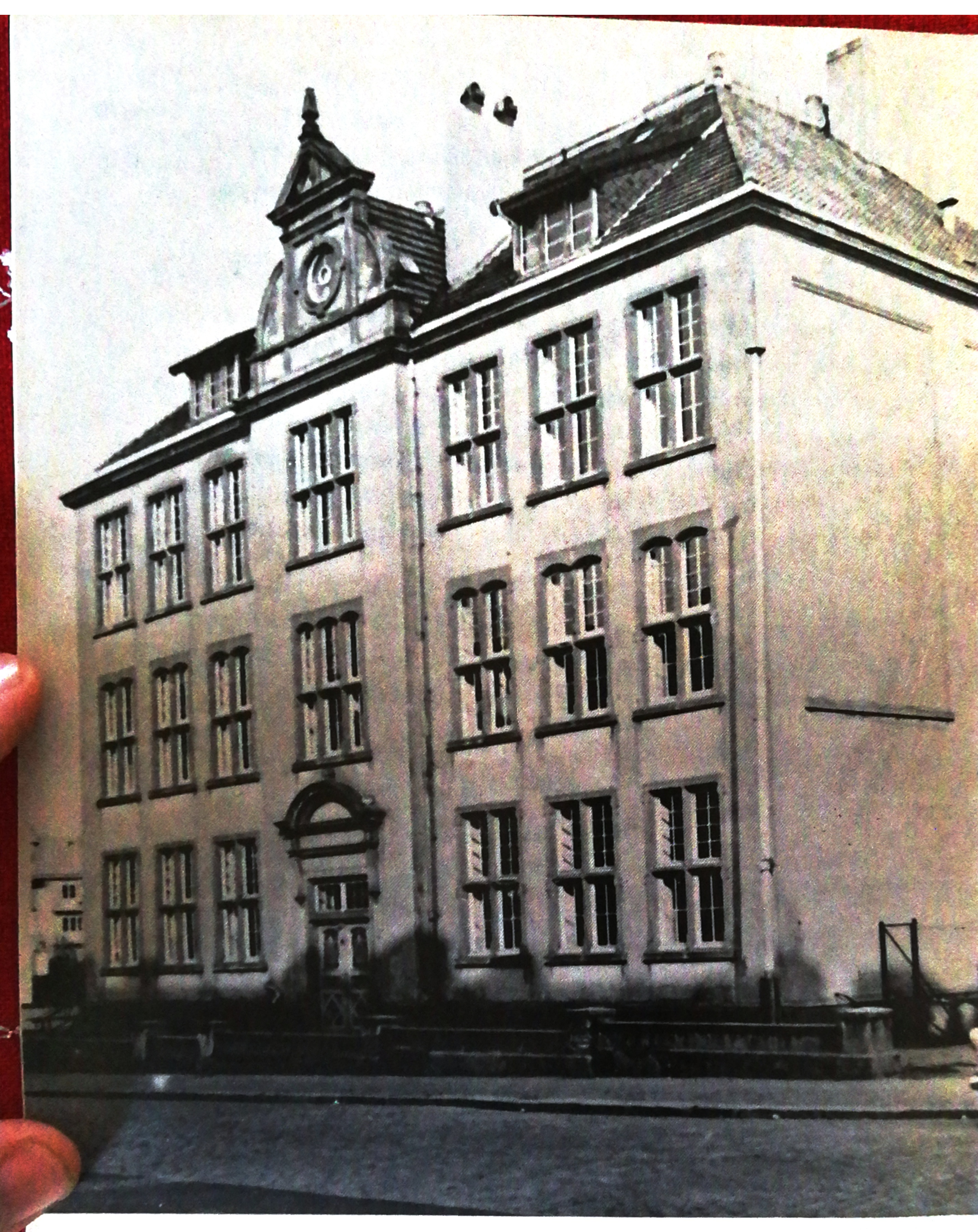
Rajski

LEHRERKOLLEGIUM

Beier

Delhey

Cramer



Altes Schulgebäude (1894-1961)

Über 100 Jahre

Katholische Schule Harburg

„Im Jahre 1860 begannen die Verhandlungen wegen der Gründung eines besonderen Katholischen Schulverbandes und Eröffnung einer Volksschule“, schreibt der Chronist der Chronik der katholischen Kirchengemeinde St. Maria zu Harburg. Der erste Schulraum befand sich im Missionshaus in der Albertstr. 26 (heute Knoopstraße). Hier wurde im gleichen Jahr der Schulbetrieb mit einer 1. Klasse begonnen. Die Unterhaltung der Schule übernahm die Kirchengemeinde. Bald reichte wegen der steigenden Schülerzahl der vorhandene Schulraum nicht mehr aus, so daß sich die Kirchengemeinde im Jahre 1870 zum Bau eines neuen Schulhauses in der Albertstraße 16 mit drei Klassenräumen und einer Lehrerwohnung entschloß. Damals besuchten schon 158 Schüler die Katholische Schule. Nur 10 Jahre reichten die Räume in der Albertstraße 16 aus. Die Kirchengemeinde kaufte in der Lindenstraße 89 (heute Julius-Ludowieg-Straße) ein Grundstück und baute ein neues Schulgebäude, das die Katholische Schule Harburg 1895 beziehen konnte. Im Jahre 1898 wurde die katholische Schule mit Grundstück und Gebäude vom städtischen Etat übernommen und als öffentliche Schule der Stadt unterstellt. Aber schon 1902 mußte der Neubau durch einen Anbau erweitert werden, da die Schülerzahl inzwischen auf 506 Kinder angestiegen war. Für den Schulbetrieb standen nun 12 Klassenräume und 10 Lehrer zur Verfügung. Bereits im Jahre 1914 war die Schülerzahl auf 860 Kinder angewachsen, die in 16 Klassen von 16 Lehrkräften unterrichtet wurden. 13 Klassen befanden sich im Gebäude in der Lindenstraße 89, drei weitere Klassen mußten in die Schule Maretstraße ausweichen. Das Jahr 1916 machte die Einrichtung einer zweiten katholischen Schule in Harburg notwendig, die als Katholische Schule II mit sieben Klassen in der Schule Kapellenweg untergebracht war. Zehn Klassen verblieben in der Katholischen Schule I in der Lindenstraße 89. Aus räumlichen Gründen wurde im Jahre 1937 die Katholische Schule II mit acht Klassen und 350 Schülern wieder in die Schule Maretstraße verlegt.

Der Erlaß des NS-Reichserziehungsministers vom 1. April 1939, der alle katholischen Bekenntnisschulen im Deutschen Reich aufhob, setzte dem steten Aufblühen des katholischen Schulwesens in Harburg ein jähes Ende. Die Schüler und Lehrer der

Katholischen Schule I	236 Schüler
Katholischen Schule II	290 Schüler

wurden auf die anderen Schulen der Stadt verteilt. Den Religionsunterricht erhielten die Kinder in den Pfarrhäusern bzw. in den Kirchen.
Im Herbst 1945 begannen die Verhandlungen mit der Hamburger Schulbehörde und der Militärregierung über die Wiedererrichtung katholischer Schulen in Hamburg. Es war vor allem das Verdienst des damaligen Finanzsenators Dr. Walter Dudek und des Pfarrers Edmund Mock, daß am 29. April 1946 die Katholische Schule Harburg als staatlich anerkannte katholische Gemeindeschule im alten Schulgebäude in der Lindenstraße wieder eröffnet werden konnte. Schulträger wurde die katholische Kirchengemeinde St. Maria zu Hamburg-Harburg. Mit acht Klassen, 251 Schülern und drei Lehrkräften begann der Schulbetrieb unter schwierigsten räumlichen und pädagogischen Verhältnissen. Nur wenige Räume standen der katholischen Schule im eigenen Hause zur Verfügung, da die ausgebombten Schulen Dempwolffstraße mit 600 Kindern und die Knaben-Mittelschule mit 300 Kindern im gleichen Gebäude untergebracht waren. Erst im April 1951 stand nach dem Auszug der Gastschulen das Gebäude in der Julius-Ludowieg-Str. 89 der katholischen Schule wieder ganz zur Verfügung. Das neue Schuljahr begann mit 13 Klassen und 530 Schülern, die in 10 Klassen- und zwei Fachräumen von zwölf Lehrkräften unterrichtet wurden. Schicht- bzw. Schachtelunterricht bestand noch viele Jahre weiter, da die Klassenräume nicht ausreichten und die notwendigen Fachräume fehlten. Nach sehr langen und äußerst schwierigen Verhandlungen mit dem Bezirksamt Harburg und der Hamburger Schulbehörde wurden in den Jahren 1961 bis 1970 in drei Bauabschnitten zwei Erweiterungsbauten und der völlige Umbau des alten Schulgebäudes durchgeführt.



Nun steht der Katholischen Schule Harburg ein modernes Schulgebäude zur Verfügung, das allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht. Es umfaßt 12 Klassenräume, Turnhalle, Musiksaal, Werkraum mit Materiallager, naturwissenschaftlichen Lehrraum mit drei Vorbereitungsräumen, Lehrküche mit Eß- und Wirtschaftsraum, Nähstube, Fotolabor, zwei Lehr- und Lernmittelräume, Lehrerzimmer und drei Verwaltungsräume. Mit der Fertigstellung des Neu- und Umbaues erhielt die katholische Schule eine völlig neue Lehrmittelausstattung für die Fächer Physik, Chemie, Biologie, Werken, Hauswirtschaft, Musik und Leibeserziehung, die alle Voraussetzungen bietet, die Kinder nach modernen Lehrmethoden zu unterrichten. Außerdem steht der Schulgemeinde im neuen Gemeindehaus ein großer Saal für größere schulische Veranstaltungen zur Verfügung.

Gleichzeitig mit dem Um- und Neubau der Katholischen Schule Harburg machte die starke Besiedlung im Süderelbe-Raum die Gründung einer zweiten katholischen Grundschule in Neugraben notwendig. Die Finanzierung des Neubaues (0,6 Millionen), der in den Jahren 1968 und 1969 errichtet wurde, übernahmen die Kirchengemeinden in Harburg und Neugraben aus ihrem Kirchensteueraufkommen und mit weiteren Zuschüssen das Bonifatiuswerk Paderborn. Diese zweite katholische Grundschule wird von der Katholischen Schule Harburg als Stammschule geleitet und verwaltet. Gegenwärtig besuchen 450 Kinder die Katholische Schule Harburg-Neugraben, die in 14 Klassen von 15 Lehrkräften unterrichtet werden.

So hat sich der Einzugsbereich der Katholischen Schule Harburg-Neugraben seit 1946 immer mehr auf das gesamte Stadtgebiet, den Süderelberaum und die Randgebiete des Landkreises Harburg erweitert.

EDMUND MOCK

DECHANT + 1968

Freie Katholische Schule heute?

Ihr Kind ist katholisch getauft. Sie haben sich nach Kräften bemüht, Ihr Kind im katholischen Glauben zu erziehen. Dabei haben Sie die Erfahrung gemacht, daß das Beispiel der Erzieher selbst die beste Erziehung ist.

Jetzt stehen Sie vor der Entscheidung, das Kind in fremde Hände geben zu müssen. Viele Stunden in der Woche wird es nun Menschen anvertraut, deren Beruf es ist, Kinder zu lehren und zu erziehen. Der Lehrer ist ja nicht nur Wissensvermittler, sondern gleichzeitig auch Erzieher. Ein Kind benötigt mehr als Fachwissen, um lebenstüchtig zu werden. Seine Einstellung zu allen Fragen des Lebens, seine Haltung zu menschlichen Werten, seine Bindung an Gott sind für sein späteres Leben von entscheidender Bedeutung. Deshalb kann verantwortungsbewußten Eltern die Fortsetzung der schon in der Familie grundgelegten Erziehung nicht gleichgültig sein.

Die Lehrer an den katholischen Schulen in Hamburg haben sich nach Studium und staatlichen Prüfungen bewußt für den Schuldienst an einer freien katholischen Schule entschieden. Sie haben die Chance genutzt, die ihnen die Freie und Hansestadt Hamburg in beispielhafter Weise geboten hat, an einer Schule zu wirken, wo sie sich auf der Grundlage ihrer christlichen Lebensauffassung ganzheitlich entfalten dürfen. Sie wollen da wirken, wo sie die ganze Persönlichkeit eines Kindes, also auch seine religiöse Haltung im Sinne des Elternhauses und der Kirche mitformen können.

Sie wissen auch: eine Religionsstunde in der Woche außerhalb der Schule — wie sie die katholischen Kinder der öffentlichen Schulen in der Pfarrgemeinde erhalten — kann nicht den gleichen Wert haben, wie die Erziehung in einer katholischen Schulgemeinschaft. In unserer katholischen Schule ist Religion nicht nur ein Unterrichtsfach, sondern Unterrichtsprinzip. Es wird in allen Fachbereichen aufgegriffen, in denen menschliche Grundkenntnisse und Lebensformen unserer Welt behandelt und erfahren werden. Das bedeutet aber nicht, den Schülern eine weltanschaulich verengte Sicht des Lebens aufzudrängen. Vielmehr soll das Kind dazu angeleitet werden, sich in der heutigen erdrückenden Vielfalt von Meinungen und modischen Strömungen nach christlichen Grundsätzen orientieren zu können.

Auch das „Konzilsdekret über die christliche Erziehung" unterstreicht erneut die Bedeutung der katholischen Schulen und ruft alle katholischen Eltern zur verantwortlichen Entscheidung auf, wenn es um die Erziehung ihrer Kinder geht.
In einer Demokratie muß der Staat wegen seiner verschiedenen Gesellschaftsgruppen immer weltanschaulich neutral sein. Erziehungsinhalte und Bildungsziele können deshalb nur von verschiedenen Einzelgruppen formuliert und praktiziert werden. Aus diesem Grund sollten die Eltern zwischen staatlichen und freien Schulen, die ihrem Erziehungsziel eher entsprechen, wählen können. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat die Grenzen staatlicher Erziehungsmöglichkeiten in einer pluralistischen Gesellschaft erkannt und folgerichtig 1945 als einziges Bundesland keine öffentlichen christlichen Gemeinschaftsschulen geschaffen. Sie hat aber dem katholischen Bevölkerungsteil in hanseatischer Toleranz die Errichtung eigener freier Schulen gestattet und unterstützt sie laufend durch öffentliche Mittel. Die katholischen Kirchengemeinden Hamburgs haben diese Möglichkeit genutzt in der Überzeugung, daß Erziehungs- und Bildungsarbeit um so eher wirksam werden können, je einheitlicher die Erziehungsgemeinschaft von Schülern, Lehrern und Eltern ist. So stellen die katholischen Schulen Hamburgs als freie katholische Schulen (d. h. Schulen in freier Trägerschaft, in freier Verantwortung der Lehrer und in freier Entscheidung der Eltern) ein fortschrittliches Modell dar, um das uns die Katholiken der übrigen Bundesländer mit Recht beneiden.
Auch in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern haben demokratische Regierungen seit langem auf ein ausschließliches staatliches Schulmonopol verzichtet und den freien Schulen (nicht nur katholischen Schulen) staatliche Finanzierung und genügend Raum zur Entfaltung gewährt.

Geben Sie nun auch Ihrem Kind die Chance, diese Freie Katholische Schule zu besuchen, die Sie bei Ihrem Erziehungsauftrag durch Ihren Beitrag unterstützen will.



Stellung der Katholischen Gemeindeschule Harburg-Neugraben im Hamburger Schulwesen

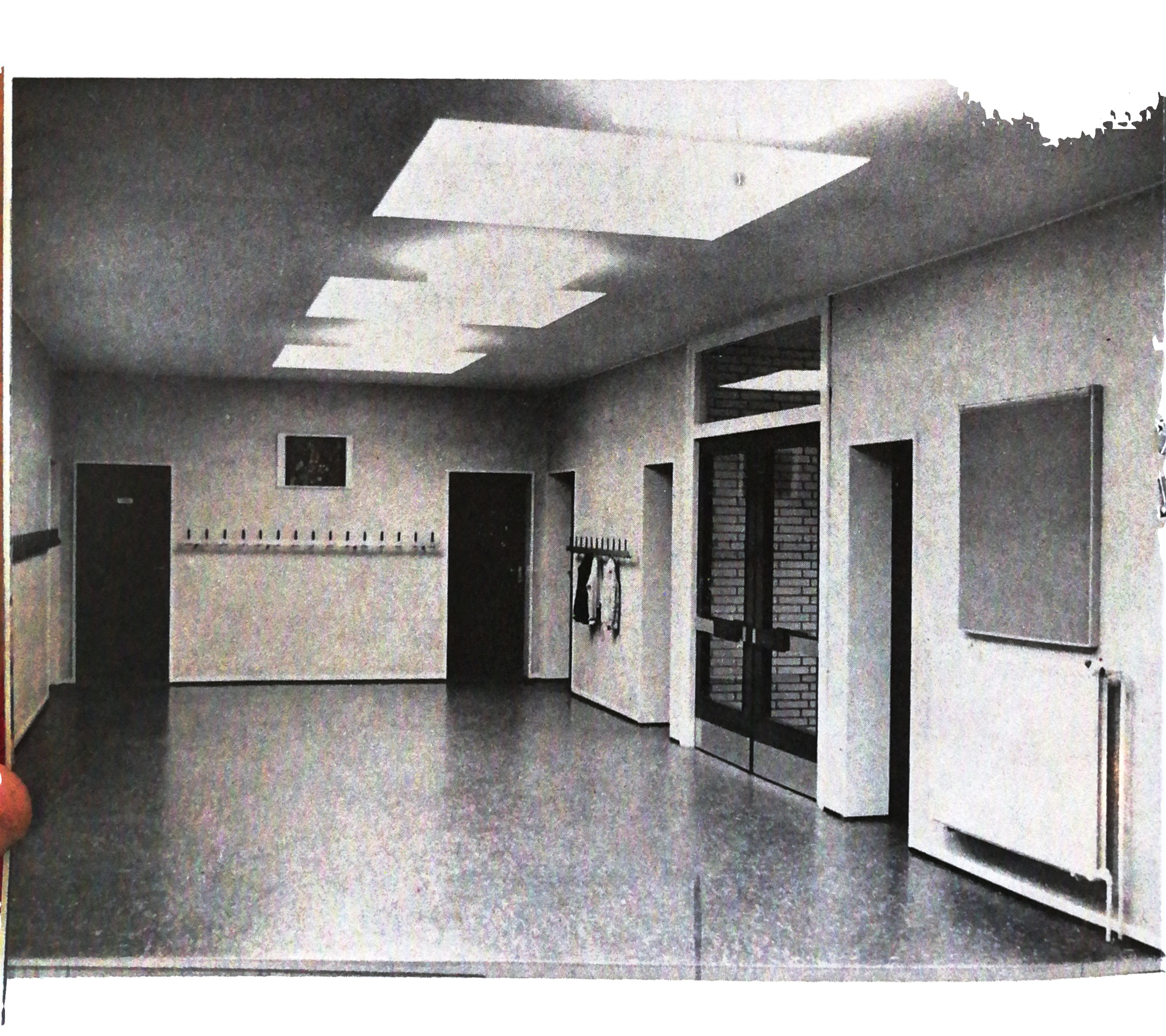
Alle katholischen Schulen in Hamburg sind staatlich anerkannt und unterstehen der Schulaufsicht der Hamburger Schulbehörde. Der allgemeine Unterricht wird nach den Richtlinien der Hamburger Schulbehörde erteilt. Die katholischen Gemeindeschulen und die Schüler erhalten die gleichen Lehr- und Lernmittel (Schulbücher, Unterrichtsmaterial usw.) wie die staatlichen Schulen. Anmeldung, Zeugnisgebung, Versetzung, Übergang zu allen weiterführenden Schulen, Betreuung durch den schulärztlichen Dienst, Schulfürsorge, Unfallversicherung usw. erfolgen nach den gleichen Bestimmungen wie an allen übrigen Hamburger Schulen.

Der Schulträger der Katholischen Gemeindeschule Harburg-Neugraben ist die Katholische Kirchengemeinde St. Maria in Harburg. Vom Land Hamburg werden die Sachkosten zu 100 % und die Personalkosten zu 90 % übernommen. Die restlichen 10 % (jährlich ca. 100 000,— DM) zahlt der Schulträger aus Kirchensteuermitteln. Die Anstellung der Lehrkräfte erfolgt nach Zustimmung der Hamburger Schulbehörde durch die Kirchengemeinde, wenn die Bewerber den in Hamburg geltenden beamtenrechtlichen Ausbildungs- und Prüfungsbestimmungen entsprechen und sich für den Schuldienst an einer katholischen Schule entschieden haben.

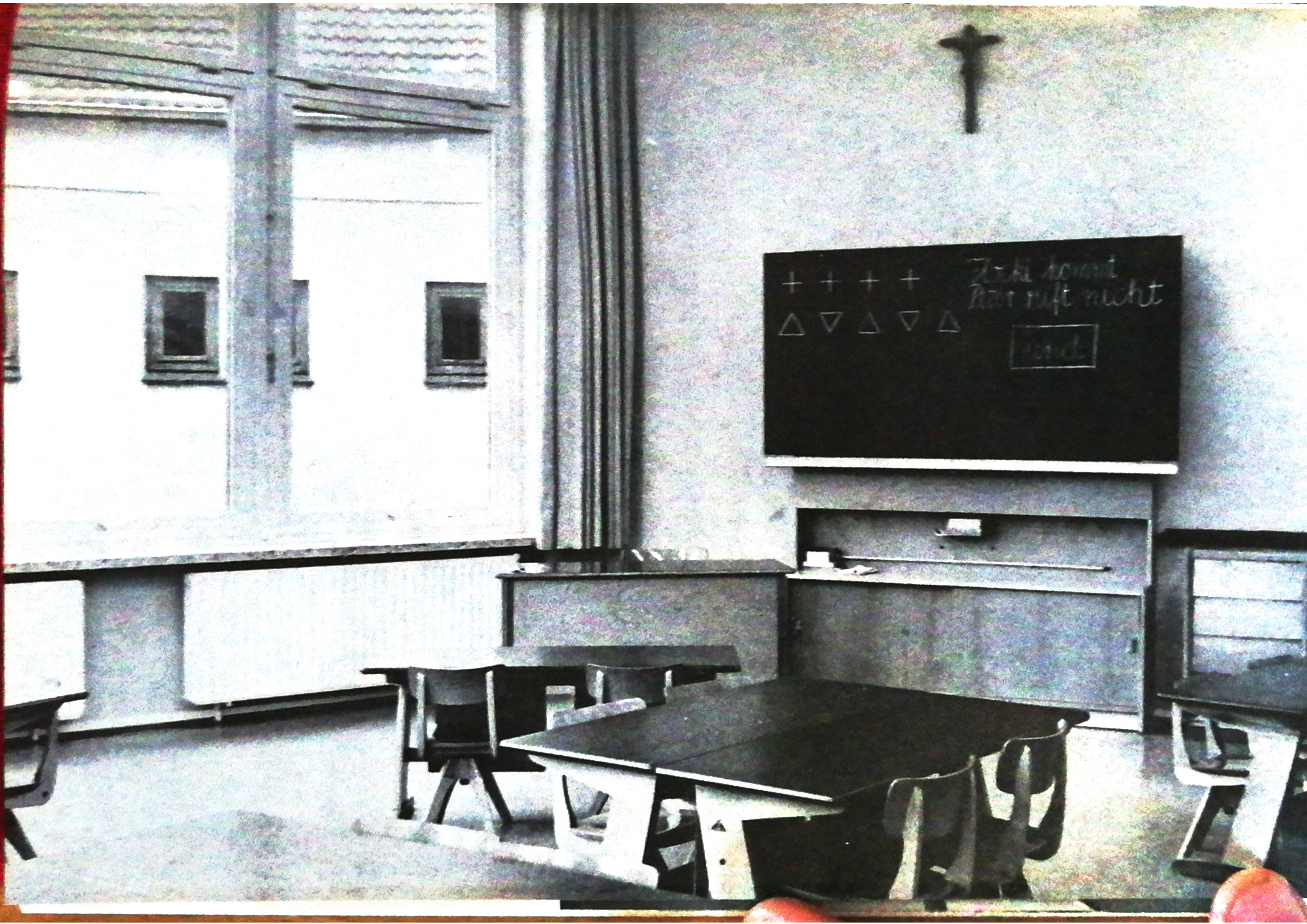




Die Katholische Schule H a r b u r g ist eine voll ausgebaute Volksschule vom 1. bis 9. Schuljahr. Sie gliedert sich in eine Grundschule (1. bis 4. Klasse), eine Beobachtungsstufe (5. und 6. Klasse) und eine Hauptschule (7. bis 9. Klasse). Für den Raum Süderelbe besteht seit 1969 die 2. Katholische Grundschule N e u g r a b e n , An der Falkenbek 10, die zur Zeit ein erstes und ein zweites Schuljahr führt und bis 1972 alle vier Grundschuljahre umfassen wird.



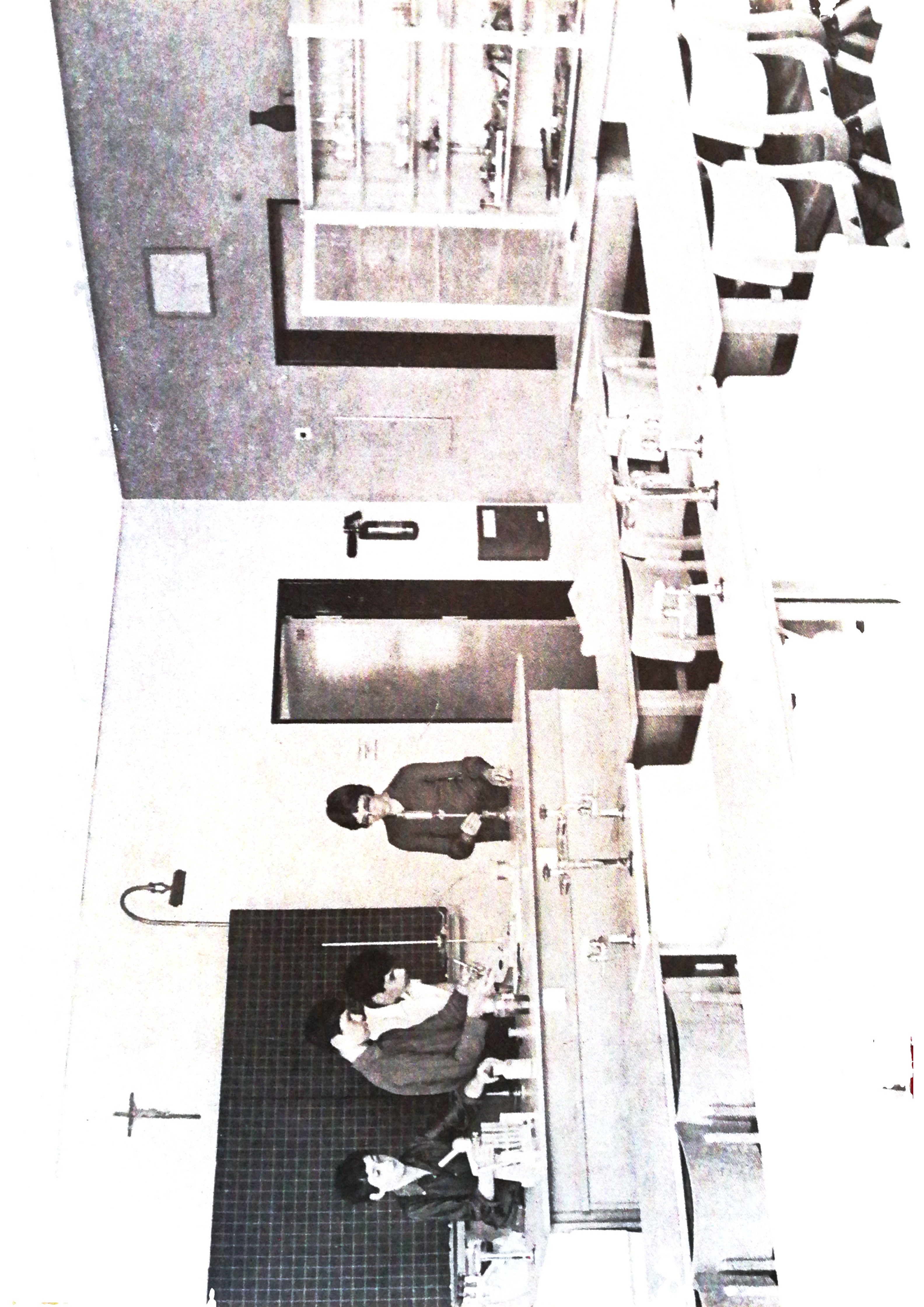
Katholische Grundschule Neugraben


ruft nicht

In der Beobachtungsstufe sind differenzierte Leistungsgruppen für die Fächer Mathematik und Englisch, in der Hauptschule für die Fächer Englisch und zum Teil in Mathematik eingerichtet. Für die Unterrichtsfächer Leibeserziehung, Physik, Chemie, Werken, Musik, Hauswirtschaft und Fototechnik stehen moderne Fachräume zur Verfügung, so daß der Unterricht nach neuesten Lehrmethoden erteilt werden kann. Außerdem werden die Schüler in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften für Flötenspiel, Orff'sche Instrumentalmusik, Schulschach, Fototechnik und Laienspiel gefördert.





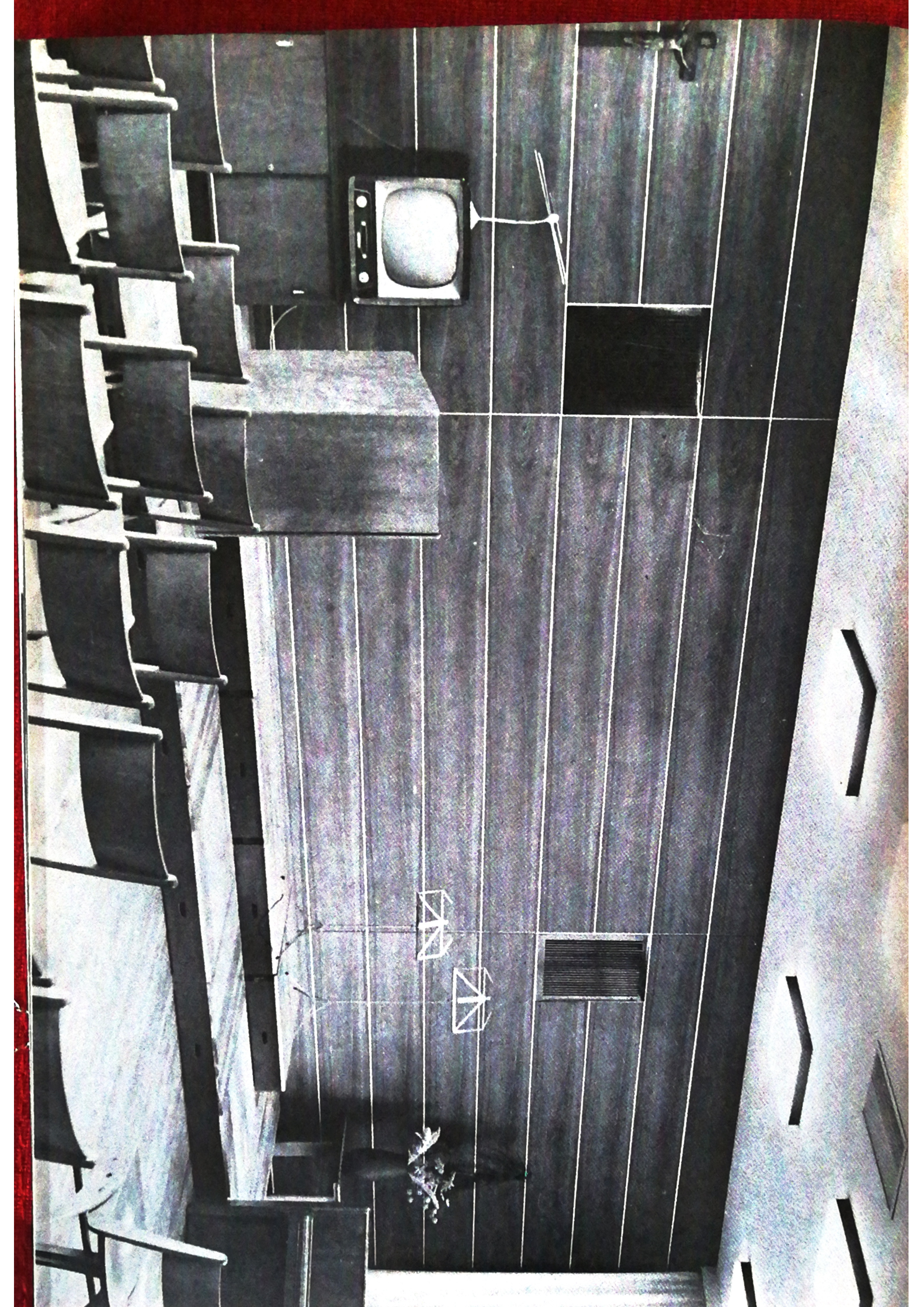








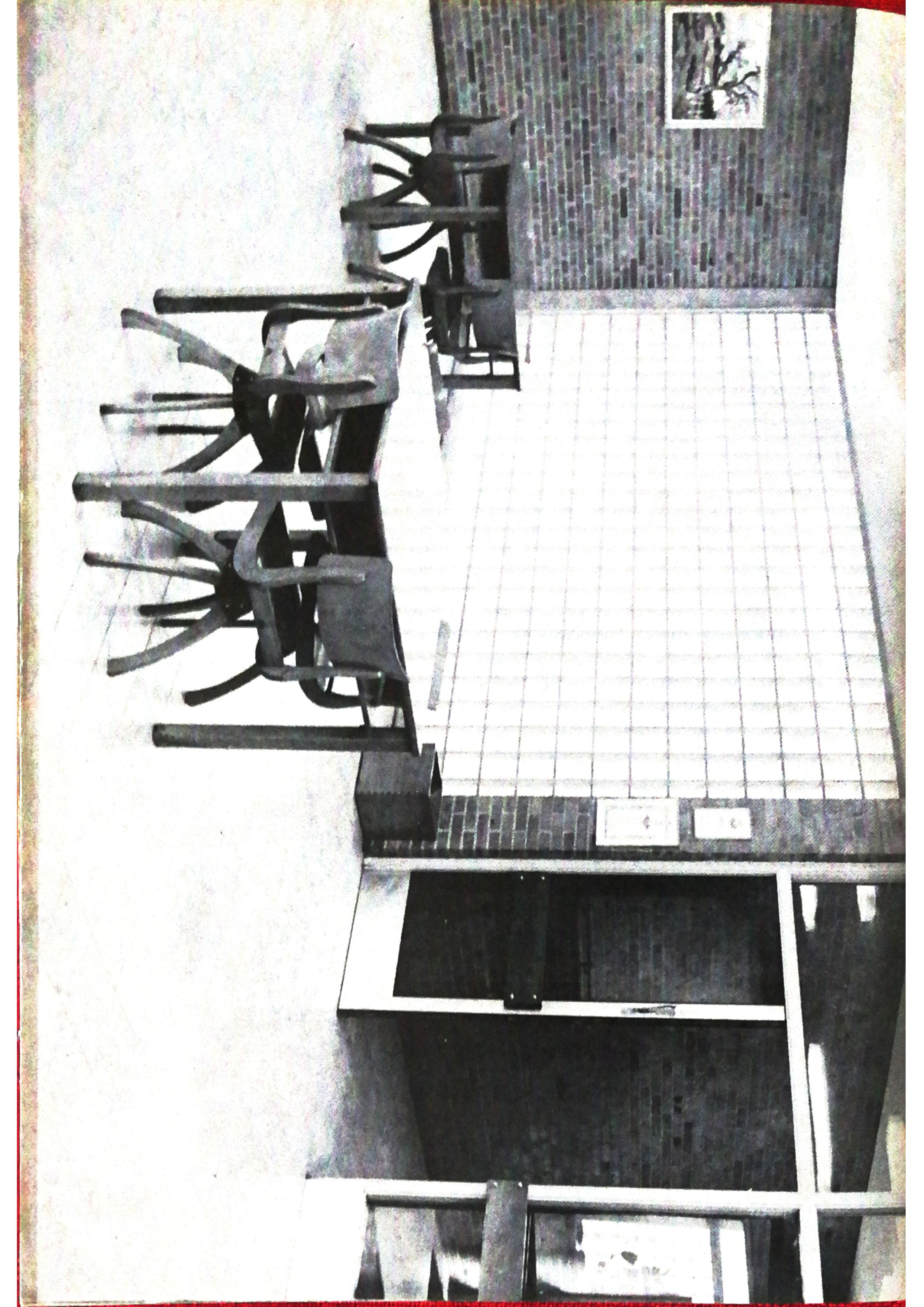


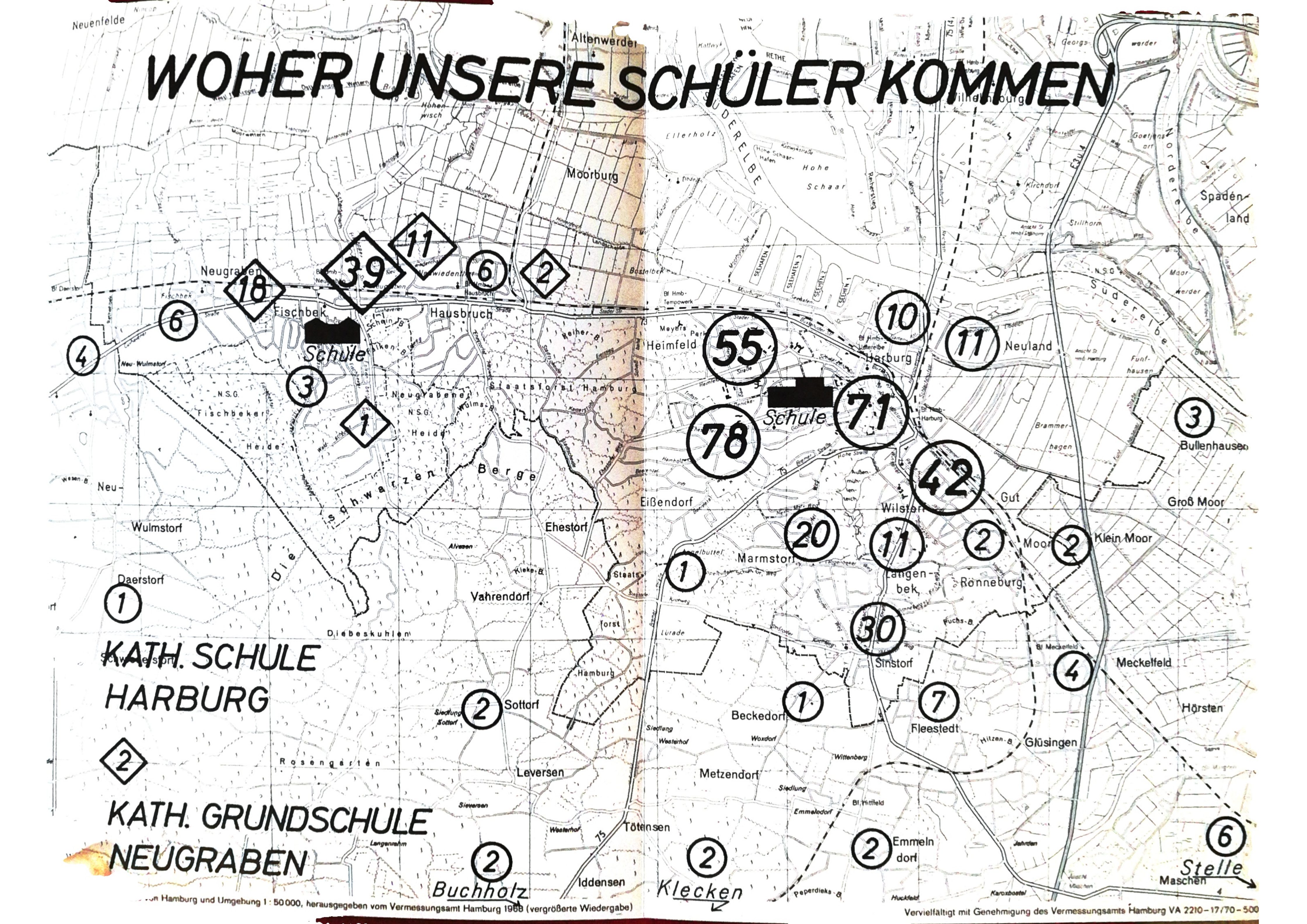


Diese Rechtsstellung und Organisation der Katholischen Schule Harburg-Neugraben gewährleistet die völlige Gleichstellung mit den öffentlichen Schulen der Freien und Hansestadt Hamburg. Katholische Eltern können ihre Kinder in freier Entscheidung zur Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht an der Katholischen Gemeindeschule Harburg-Neugraben anmelden. Sie sind nicht an die öffentlichen Schulen ihres Wohnbezirkes gebunden. Während der neunjährigen Schulzeit ist eine Umschulung in die katholische Schule jederzeit möglich. Diese Möglichkeit steht vor allem den katholischen Eltern offen, die sich aus besonderen Gründen zunächst nicht für die katholische Schule entscheiden konnten. Ein pädagogisch günstiger Zeitpunkt für die Umschulung liegt zu Beginn des 3., 5. und 7. Schuljahres. Auch Schüler aus dem nahen Landkreis Harburg erhalten auf Antrag beim Schulamt in Buchholz oder Winsen ohne Schwierigkeiten die Genehmigung zum Besuch der Katholischen Schule Harburg-Neugraben. In diesem Falle ist eine vorherige Beratung mit der Schulleitung ratsam. Seit Bestehen der katholischen Schule haben nicht wenige Eltern von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.
Schüler, die einen weiteren Schulweg haben, erhalten von der Kirchengemeinde Fahrgeldzuschüsse für die Monatskarten der öffentlichen Verkehrsmittel (HVV, S-Bahn, Busse der Bundesbahn und der Bundespost). Im Raum Süderelbe fährt ein Schulbus der Kirchengemeinde Neugraben die Kinder der ersten und zweiten Klasse zur Schule. Ab August 1971 wird von der Kirchengemeinde Harburg eine Schulbuslinie des HVV für die Schulanfänger der Stadtteile Wilstorf, Rönneburg, Langenbek, Sinstorf und Marmstorf eingerichtet. Mit diesen Maßnahmen soll allen katholischen Kindern aus den Randgebieten Harburgs der Besuch der katholischen Schule ermöglicht werden. Auch an den öffentlichen Schulen werden seit Jahren im Rahmen der Konzentrierung und Umgestaltung des Hamburger Schulwesens immer mehr Kinder in Schulen außerhalb ihres Wohnbezirkes ein- bzw. später umgeschult, so daß auch dort den Kindern immer weitere Schulwege zugemutet werden.
Die Katholische Gemeindeschule Harburg-Neugraben ist seit jeher eine Mittelpunktschule, die der neueren Schulstruktur entspricht.









WOHER UNSERE SCHÜLER KOMMEN
Neuenfelde
Altenwerder
Moorburg
Ellerholz
Hohe Schaar
Süderelbe
Norderelbe
Wilhelmsburg
Kirchdorf
Stillhorn
Spadenland
Neugraben
Fischbek
Hausbruch
Heimfeld
Harburg
Neuland
Fünfhausen
Schule
Schule
Staatsforst Hamburg
N.S.G. Fischbeker Heide
Neugrabener Heide
Die schwarzen Berge
Neu-Wulmstorf
Eißendorf
Marmstorf
Wilstorf
Langenbek
Rönneburg
Gut Moor
Klein Moor
Groß Moor
Bullenhausen
Brammer-hagen
Ehestorf
Vahrendorf
Daerstorf
Diebeskuhlen
Sottorf
Beckedorf
Sinstorf
Fleestedt
Glüsingen
Meckelfeld
Hörsten
Leversen
Metzendorf
Rosengarten
Tötensen
Iddensen
Emmelndorf
Maschen
Buchholz
Klecken
Stelle
4
6
18
39
11
6
2
3
1
55
10
11
71
78
42
3
20
11
2
2
1
30
1
7
4
2
2
2
2
6
1
KATH. SCHULE HARBURG
2
KATH. GRUNDSCHULE NEUGRABEN
…von Hamburg und Umgebung 1:50000, herausgegeben vom Vermessungsamt Hamburg 1968 (vergrößerte Wiedergabe)
Vervielfältigt mit Genehmigung des Vermessungsamts Hamburg VA 2210-17/70-500

Kath. Gemeindeschule Harburg

2100 H a m b u r g 90
Julius-Ludowieg-Straße 89
Telefon 77 83 10

Kath. Grundschule Neugraben

2104 H a m b u r g 92
An der Falkenbek 10
Telefon 702 28 18

Photos: Dr. med. N. Hollinger, Tötensen
Druck: SCHILLER-DRUCK, 2105 Hittfeld, Telefon 04105/28 37

